

Reform in der Warteschleife

Ein deutscher Sitz
im UN-Sicherheitsrat?

Von
Lisette Andreae

Inhalt

EINLEITUNG: DEBATTE IM WIDERSTREIT DER INTERESSEN	1
EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK	1
STRUKTUR DER ARBEIT UND RELEVANTE FRAGESTELLUNGEN	3
METHODE, QUELLENLAGE UND FORSCHUNGSSTAND	5
KAPITEL I: DER VN-SICHERHEITSRAT IM SPIEGEL WELTPOLITISCHER VERÄNDERUNGEN SEIT 1945	9
DISPUT ÜBER DIE ZUSAMMENSETZUNG IN DER GRÜNDUNGSPHASE.....	9
Die Großmächte als Hüter des Weltfriedens	9
Die Zusammensetzung des Sicherheitsrats nach Art. 23 der VN-Charta.....	12
AUFGABEN UND ARBEITSWEISE DES SICHERHEITSRATS	13
Blockade während des Ost-West-Konflikts	14
Das Ende der ideologischen Konfrontation.....	15
Der Sicherheitsrat vor neuen Herausforderungen	16
DIE VERFAHRENSWEISE DES SICHERHEITSRATS	18
Rechtliche Grundlagen und Arbeitsweise in der Praxis	18
Bedeutung und Einfluss der fünf ständigen Mitglieder.....	21
DIE ZUSAMMENSETZUNG DES SICHERHEITSRATS VOR 1990	25
Die Erweiterung 1963: Reaktion auf die gestiegene VN-Mitgliederzahl	25
Die Reformdebatte der siebziger Jahre: Mittelmächte fordern erhöhte Mitsprache	27
Grundlegende Interessen und Konfliktlinien in der Reformdiskussion	33
KEINE CHARTA-ÄNDERUNGEN INFOLGE VERÄNDERTER VÖLKERRECHTLICHER VERTRETUNGSVERHÄLTNISSE.....	36
DIE WIEDERAUFNAHME DER REFORMDEBATTE 1990	37
KAPITEL II: EIN STÄNDIGER SITZ FÜR DEUTSCHLAND IM SICHERHEITSRAT: KONTINUITÄT ODER WANDEL DEUTSCHER AUSSENPOLITIK ?	40
INTEGRATION, KOOPERATION UND MULTILATERALISMUS: DETERMINANTEN DEUTSCHER AUSSENPOLITIK	40
Europäische Prägung und atlantischer Kontext.....	41
Der VN-Beitritt – ein Bekenntnis zum globalen Multilateralismus.....	43
STATUSWANDEL NACH 1990.....	45
Das Ende der Zweistaatlichkeit Deutschlands	45
Die Wiedererlangung der vollständigen völkerrechtlichen Souveränität.....	46
Neue internationale Herausforderungen und Erwartungen	48

DEUTSCHLAND – “NATÜRLICHER KANDIDAT”	
FÜR EINEN STÄNDIGEN SITZ?	50
Deutschlands politischer Beitrag zum Erhalt des Weltfriedens	51
Beitrag zur Friedenssicherung	52
Beitrag zum Schutz der Menschenrechte	55
Beitrag zur Abrüstung und Rüstungskontrolle	59
Beitrag zur internationalen Umweltpolitik	64
Finanzieller, materieller und personeller Beitrag zum Erhalt des Weltfriedens	65
Haushaltsgrundlage: Pflichtbeiträge nach dem Beitragsvermögen	66
Der personelle Beitrag auf Verwaltungsebene	67
Beitrag zu Friedensoperationen	69
Beitrag im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit	75
Deutschland – nicht zu umgehen als europäische Großmacht?	76
 KONTINUITÄT AUSSENPOLITISCHER WERTE – PARTIELLER WANDEL DES POLITISCHEN STILS	 81
 KAPITEL III: AKTEURE IN DER NATIONALEN DEBATTE	 84
AÜßENPOLITISCHE STRUKTUREN UND AKTEURE IN VERFASSUNGSTHEORIE UND –PRAXIS	 84
Das Konkurrenzverhältnis zwischen Kanzler- und Ressortprinzip	84
Der parteipolitische Einfluss auf die Außenpolitik	85
Die Fraktionen im Prozess der Meinungs- und Entscheidungsbildung der Bundesregierung	86
BEDEUTUNG UND EINFLUSS DER FRAKTIONEN IN DER PARLAMENTARISCHEN AUSEINANDERSETZUNG	 87
Die CDU/CSU	90
Die Vereinten Nationen für die CDU/CSU-Fraktion	90
Positionierung in der Frage nach einem ständigen deutschen Sitz	91
Vorbehalte in der Unionsfraktion	94
Die FDP	97
Die Vereinten Nationen im politischen Verständnis der FDP	97
Zurückhaltung gegenüber einem ständigen deutschen Sitz	98
Die SPD	101
Die Vereinten Nationen im politischen Verständnis der SPD	101
Forderung nach einem ständigen Sitz zwecks Einflussnahme auf den Sicherheitsrat	102
Bündnis 90/Die Grünen	111
Die Vereinten Nationen im Verständnis von Bündnis 90/Die Grünen	111
Ablehnung einer ständigen deutschen SR-Mitgliedschaft	112
Geringer Einfluss der fraktionsinternen Thematisierung auf die Regierungspolitik	114
 FEHLENDE ÜBEREINSTIMMUNG IN DER BUNDESREGIERUNG	 116
 MANGELNDES INTERESSE UND VORBEHALTE IM KANZLERAMT	 117
Vorbehalt I: Gefährdung des europäischen Integrationsprozesses	119
Vorbehalt II: Sitz mit Vetorecht kaum erreichbar	121
Das Desinteresse des Kanzlers	122

AKTIVES BETREIBEN IM AUSWÄRTIGEN AMT	124
Hans-Dietrich Genscher: Befürworter einer europäischen Lösung	124
Klaus Kinkel: Überzeugter Antragsteller	126
Initiativen auf Arbeitsebene	128
Erfahrungen Deutschlands als nicht-ständiges Mitglied	129
Initiativen zur Übernahme größerer Verantwortung in den Vereinten Nationen	130
Suche nach einem tragfähigen Kompromiss für eine Sicherheitsratsreform	133
Profilierung durch eine aktive und eigenständige Arbeit im Sicherheitsrat	139
Rechtliche Gleichstellung mit den P5: Die Frage des Vetorechts	143
VN-politische Profilierung durch Beteiligung an Friedensoperationen	144
 MANGEL AN GESCHLOSSENEM UND ÜBERZEUGENDEM AUFTRETEN	148
 DIE HALTUNG DER ROT-GRÜNEN BUNDESREGIERUNG	151
Die Koalitionsvereinbarung als politische Vorgabe	151
Bundeskanzler Schröder: Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung	152
Außenminister Fischer: Ständige Mitgliedschaft als langfristiges Ziel	154
Kontinuität auf der Arbeitsebene in Bonn/Berlin und New York	157
 KAPITEL IV: DER KONSULTATIONSPROZESS IN DEN VEREINTEN NATIONEN	161
 EINSETZUNG DER "OPEN-ENDED-WORKING-GROUP"	163
Arbeitsauftrag und Organisation der OEWG	166
Arbeitsweise und Abstimmungsverfahren	166
Strukturierung der zu behandelnden Reformthemen	167
Die jährlichen Abschlussberichte der OEWG	168
Denkmodelle: Vorschläge und Überlegungen in der OEWG	169
Erweiterung um ständige und nicht-ständige Sitze	170
Erweiterung nur um nicht-ständige Sitze	171
Positionsermittlung und Reformvorschlag durch die Ko-Vorsitzenden	176
Der Razali-Plan: Mehrheitsverdächtig, aber nicht konsensfähig	178
Gruppenbildung: Möglichkeiten und Grenzen informeller Gremien	181
Die reformhemmenden Maßnahmen des "Coffee-Club"	182
Der Versuch der Weiterführung des Razali-Plans durch die "P3+2-Gruppe"	184
Die "Gruppe der 10": Kontinuierlicher Befürworter des Razali-Plans	186
Gescheiterte Suche nach einem Konsens	187
 DIE POSITIONEN DER STÄNDIGEN SICHERHEITSRATSMITGLIEDER	189
Die USA	190
Der Sicherheitsrat als Instrument der amerikanischen Außenpolitik	190
Das amerikanische Interesse an einer Aufnahme Deutschlands in den Sicherheitsrat	191
Die Politik der USA im Reformprozess	194
Großbritannien und Frankreich	199
Das Selbstverständnis als ständige SR-Mitglieder	199
Die ablehnende Ausgangsposition gegenüber einem ständigen Sitz für Deutschland	200
Positionswandel: Befürwortung der deutschen Kandidatur	201
Die Bereitschaft zu weitgehenden Zugeständnissen	205
Die Russische Föderation	209

Der Sicherheitsrat als Bastion weltpolitischer Bedeutung	209
Die Entwicklung der russischen Position	209
Kein Interesse an einer SR-Reform	212
Die Volksrepublik China	213
Die VN als Stütze der Souveränität Chinas in der internationalen Politik.....	213
Die Bedeutung des Sicherheitsrats für China seit 1990	214
Keine Festlegung in der Reformdebatte	216
Die Position der P5 und ihr Einfluss auf den Reformprozess	219
JAPAN – DEUTSCHLANDS TANDEMPARTNER?	220
Wechselwirkung zwischen der deutschen und der japanischen Kandidatur	220
Japan als bedeutender Initiator der Reformdebatte	221
Parallelen und Unterschiede in den Kandidaturen Japans und Deutschlands	224
Schwächen der japanischen Kandidatur	228
FORDERUNGEN AUS DEN REGIONEN AFRIKA, ASIEN UND LATEINAMERIKA/KARIBISCHE STAATEN.....	229
Die Gruppe der Blockfreien	229
Die Organisation für Afrikanische Einheit (OAU)	234
Die Gruppe der asiatischen Staaten	236
Die Gruppe lateinamerikanischer und karibischer Staaten	239
Bedeutung der Position der Entwicklungsländer für den Reformprozess	242
“BREMSE” UND “BETREIBER” IN WEST- UND OSTEUROPA	243
“Betreiber” der SR-Reform	244
Die Gruppe der osteuropäischen Staaten	244
Die “Gruppe der 10”	246
Die Gruppe der nordischen Staaten	247
Italien: Bremsende Kraft im Reformprozess	248
Verhinderung eines Konsens in der Gruppe der EU-Staaten	248
Motive für das italienische Handeln	250
ANALYSEN ZUR SR-REFORM IN DER INTERNATIONALEN FACHWELT	256
KAPITEL V: REFORM IN DER WARTESCHLEIFE	261
ANHANG: DOKUMENTE	271
Deutsche Stellungnahme zur Reform des Sicherheitsrats vom 30. Juni 1993	271
Resolution der Generalversammlung zur Einsetzung der OEWG vom 3. Dezember 1993 ...	272
Deutsches Modell zur Reform des SR vom September 1996.....	273
Resolutionsentwurf von GV-Präsident Razali zur Reform des SR vom 20. März 1997.....	275
LITERATUREMPFEHLUNG	278
INTERVIEWVERZEICHNIS	283
DIE AUTORIN	285